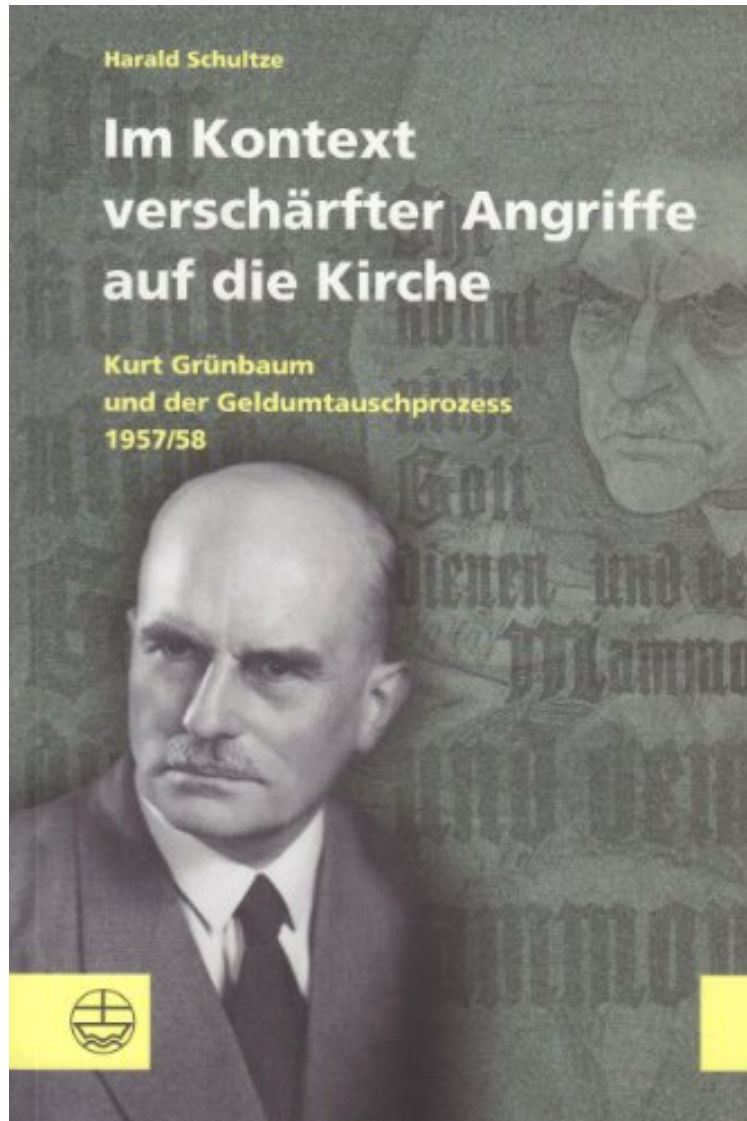


(Pdf free) Im Kontext verschrfter Angriffe auf die Kirche: Kurt Grnbaum und der Geldumtauschprozess 1957/58

Im Kontext verschrfter Angriffe auf die Kirche: Kurt Grnbaum und der Geldumtauschprozess 1957/58

Von Harald Schultze

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #2709049 in BcherVerffentlicht am: 2009-03-10Abmessungen: 8.54 x .91b x 5.79l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch312 Seiten | File size: 48.Mb

Von Harald Schultze : Im Kontext verschrfter Angriffe auf die Kirche: Kurt Grnbaum und der Geldumtauschprozess 1957/58 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Im Kontext verschrfter Angriffe auf die Kirche: Kurt Grnbaum und der Geldumtauschprozess 1957/58:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Kirchenkampf in der DDR Von egmarDas von Harald Schultze vorgelegte Buch gibt einen hervorragenden Ein- und Überblick in den von Ulbricht Co initiierten Kirchenkampf der 50iger Jahre in der DDR. Den DDR-Kommunisten war die reaktive Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der evangelischen Kirche von Anfang an ein Dorn im Auge, weil sie sich nicht der sozialistischen Politik der Verstaatlichung aller Produktionsmittel und der Gesinnungsgleichschaltung und -berwachung beugte. Den weltanschaulichen Absolutanspruch mit dem Beharren auf einer Diktatur und die Quasi-Fortsetzung der faschistischen Diktatur musste die evangelische Kirche anprangern. Sie kam somit zwangsläufig in Widerspruch zur menschenverachtenden Clique von SED-Partei und -Regierung und benannte offen und mutig die DDR als Unterdrückungsstaat. Wie dieser Staat mit allen, besonders aber mit finanziellen Mitteln versuchte, die Kirche in die Knie zu zwingen, beschreibt das vorliegende Buch am Beispiel des Magdeburger Konsistorialpräsidenten und seines Finanzdezernenten. Willkürliche Stasi-Konstruktionen und -verleumdungen sollten die evangelischen Christen von ihrer Kirchenleitung trennen (Zersetzung). Dazu diente der 1957 bei Nacht angesetzte Geldumtausch. Beim Versuch, von der Kirche dringend benötigtes Geld aus Kirchensteuermitteln westberliner Christen, die in der DDR arbeiteten und ihre Kirchensteuer in Westberlin mit Ostgeld bezahlten, zu retten, wurden beide Kirchenführer verhaftet, in einem bis in alle Einzelheiten vorkonstruierten Schauprozess angeklagt und verurteilt. Die Hintergründe dieses Prozesses mit Darstellung der Wege von Hilfgeldern aus West nach Ost werden beeindruckend dargestellt und offengelegt. Damit wird gezeigt, dass der DDR-Führung jedes Mittel Recht war, um an westliche Devisen heranzukommen. Ein erschütterndes, ausgezeichnet recherchiertes und hoch interessant geschriebenes Buch mit klaren, die DDR-Kirchenpolitik eindeutig verurteilenden Schlussfolgerungen.

Kurzbeschreibung Obwohl die SED-Regierung im Juni 1953 ihre Kampfmaßnahmen rückgängig gemacht hatte, setzte sie ab 1954 mit konzertierten Aktionen zu neuem Kampf gegen die Kirchen an. Die Einführung der Jugendweihe, die Beschneidung von Finanzleistungen, Prozesse gegen Studentenpfarrer und die Agitation gegen die Leitung der Evangelischen Kirche in Deutschland führten zu einer Einschränkung kirchlichen Handelns. Der ideologische Kampf forderte die Kirchen zu scharfen Erwidern heraus. Gleichzeitig führte die antikirchliche Wirtschaftspolitik in den Jahren 1954-1958 zu einer finanziellen Notsituation der Kirche. Die Vermittlung westlicher Hilfgelder war riskant. 1957 wurde der Magdeburger Konsistorialpräsident Kurt Grnbaum (1892-1982), einer der profiliertesten Kirchenjuristen des 20. Jahrhunderts, zusammen mit Finanzdezernent OKR Dr. Siegfried Klewitz, verhaftet, weil sie westdeutsche Geldmittel heimlich eingeschleust hatten. Grnbaum hat durch Jahrzehnte auf verschiedenen Ebenen darum gestritten, dass die DDR-Regierung die kirchenpolitischen Zusagen der Verfassung von 1949 wieder einhalte. Sein unerschrockener Einsatz für die Kirchen in der DDR wird biographisch dargestellt. über den Autor und weitere Mitwirkende Harald Schultze, Dr. theol., Jahrgang 1934, Oberkirchenrat i. R., 1967- 1973 und 1986/1991 Lehrstuhlinhaber an den Kirchlichen Hochschulen in Naumburg und Berlin (Sprachenkonvikt), 1974/1986 Mitglied des Konsistoriums der Evang. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, 1991/1999 Beauftragter der evang. Kirchen beim Land Sachsen-Anhalt, seit 1997 Professor an der Theologischen Fakultät Halle (Saale). 1993/2000 Richter am Landesverfassungsgericht Sachsen-Anhalt. Mitglied der EKD-Kommission für Kirchliche Zeitgeschichte. Harald Schultze lebt in Magdeburg. Publikationen u. a.: Lessings Toleranzbegriff (1969), Das Signal von Zeitz (Hg., 1993), Berichte der Magdeburger Kirchenleitung zu den Tagungen der Provinzialsynode 1946/1989 (Hg., 2005), Ihr Ende schaut an... Evangelische Märtyrer des 20. Jahrhunderts (Hg.).